

Berufswahlorientierung

Zahlen, Daten, Fakten zur Berufsausbildung

Dr. Ilona Lange
IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland

349 anerkannte duale Ausbildungsberufe in Deutschland

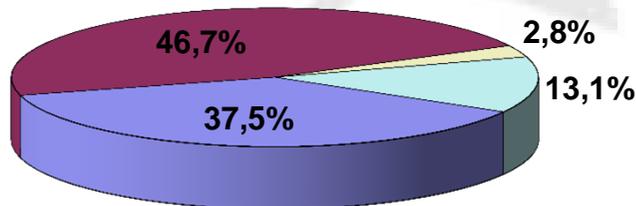
• Industrie, Handel, Dienstleistung	163
• Handwerk	52
• Industrie und Handwerk	67
• Landwirtschaft	11
• Haus- und Landwirtschaft	1
• Industrie und Landwirtschaft	1
• Öffentlicher Dienst	6
• Industrie und öffentlicher Dienst	12
• Freie Berufe	9
• Vor BBiG anerkannte Berufe	27

Quelle: BiBB in Bonn, 2011, „Die anerkannten Ausbildungsberufe 2011“

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge bundesweit

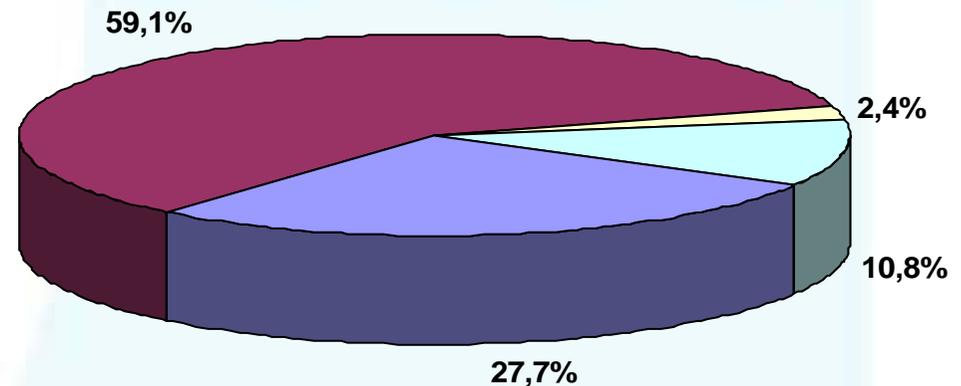
	1996		2010		Änderung
Handwerk	215.148	37,5%	155.178	27,7%	-59.970
IHK	268.039	46,7%	331.043	59,1%	63.004
öffentl. Dienst	15.916	2,8%	13.609	2,4%	-2.307
sonstige	75.239	13,1%	60.243	10,8%	-14.996
	574.342		560.073		-14.269

1996



■ Handwerk ■ IHK ■ öff. Dienst ■ sonstige

2010



1996 – 2010 im Vergleich

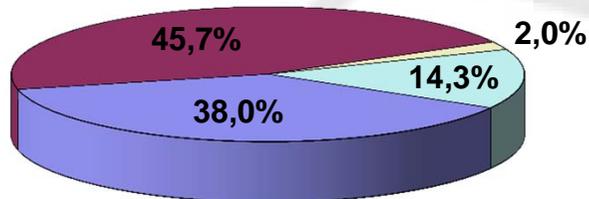
(Bundesebene: jeweils 30.09.)

Quelle: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.2010 und eigene Berechnungen

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge Region Hellweg-Sauerland

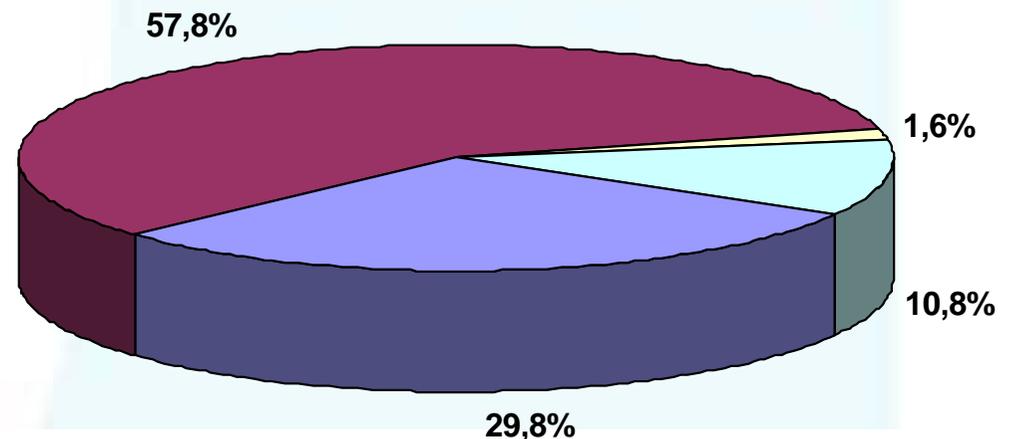
	1996		2010		Änderung
Handwerk	1.553	38,0%	1.247	29,8%	-306
IHK	1.868	45,7%	2.413	57,8%	545
öffentl. Dienst	80	2,0%	67	1,6%	-13
sonstige	585	14,3%	451	10,8%	-134
	4.086		4.178		92

1996



■ Handwerk
 ■ IHK
 ■ öff. Dienst
 ■ sonstige

2010



1996 – 2010 im Vergleich

(jeweils zum 30.09. des Jahres)

Quelle: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.2010 und eigene Berechnungen

1. Zwischenfazit:

- Die Schülerinnen und Schüler haben mit der Berufswahl eine große Herausforderung vor sich. Diese Entscheidung wird sie für die nächsten Jahre binden.
- Die Zahl der Ausbildungsberufe ist vielfältig.
- Die Ausbildung ist komplexer geworden.

Eingetragene IHK-Ausbildungsverträge (Stand: 31.12.10)

Davon gewerblich-technische Ausbildungsberufe	2498
Davon kaufmännische Ausbildungsberufe	3815
<hr/>	
Summe der eingetragenen Ausbildungsverträge	6313

Berufe	Verträge
1. Industriekaufmann/-frau	629
2. Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	379
3. Verkäufer/in	354
4. Hotelfachmann/Hotelfachfrau	327
5. Koch/Köchin	288
6. Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	281
7. Bürokaufmann/-kauffrau	275
8. Bankkaufmann/-kauffrau	243
9. Fachkraft für Lagerlogistik	142
10. Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	116
Summe:	3034

Berufe

Verträge

1. Industriemechaniker/-in	477
2. Werkzeugmechaniker/-in	282
3. Zerspanungsmechaniker/-in	275
4. Elektroniker/-in für Betriebstechnik	233
5. Mechatroniker/-in	119
6. Fachinformatiker/-in Systemintegration	101
7. Mediengestalter/-in Digital u. Print	76
8. Verfahrensmechaniker/-in; Kunststoff/Kautschuk	67
9. Gießereimechaniker/-in; Druck u. Kokillenguss	53
10. Konstruktionsmechaniker/-in	53
11. Holzmechaniker/-in	51
12. Fachinformatiker/-in; Anwendungsentwicklung	48
13. Techn. Zeichner/-in; Maschinen-, Anlagentechn.	43
14. Maschinen- u. Anlagenführer/-in	41
15. Verfahrensmechaniker/-in; Hütten-, Halbzeugind.	41
16. Bauzeichner/-in	41
Summe:	2001

Ausbildung findet lokal statt

- 10 verschiedene Ausbildungsberufe decken 80% der kaufmännischen Ausbildungsberufe ab
- 16 verschiedene Ausbildungsberufe decken 80% der gewerblich-technischen Ausbildungsberufe ab

2. Zwischenfazit

- Berufswünsche der Jugendlichen stimmen nicht immer mit dem lokalen Angebot überein.
- Es ist empfehlenswert sich mit den Berufen zu befassen, die in den Unternehmen in der Region ausgebildet werden.
- Beispiel: Fischwirt/-in für Hochsee- und Küstenfischerei wird in unserer Region nicht ausgebildet.

Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahresverlauf

04.01.06

Sorgenkind Ausbildung

Alarmierende Zwischenbilanz: Im Kreis ist die Zahl der Bewerber 2006 fast doppelt so hoch wie das bislang gemeldete Lehrstellenangebot

09.06.06

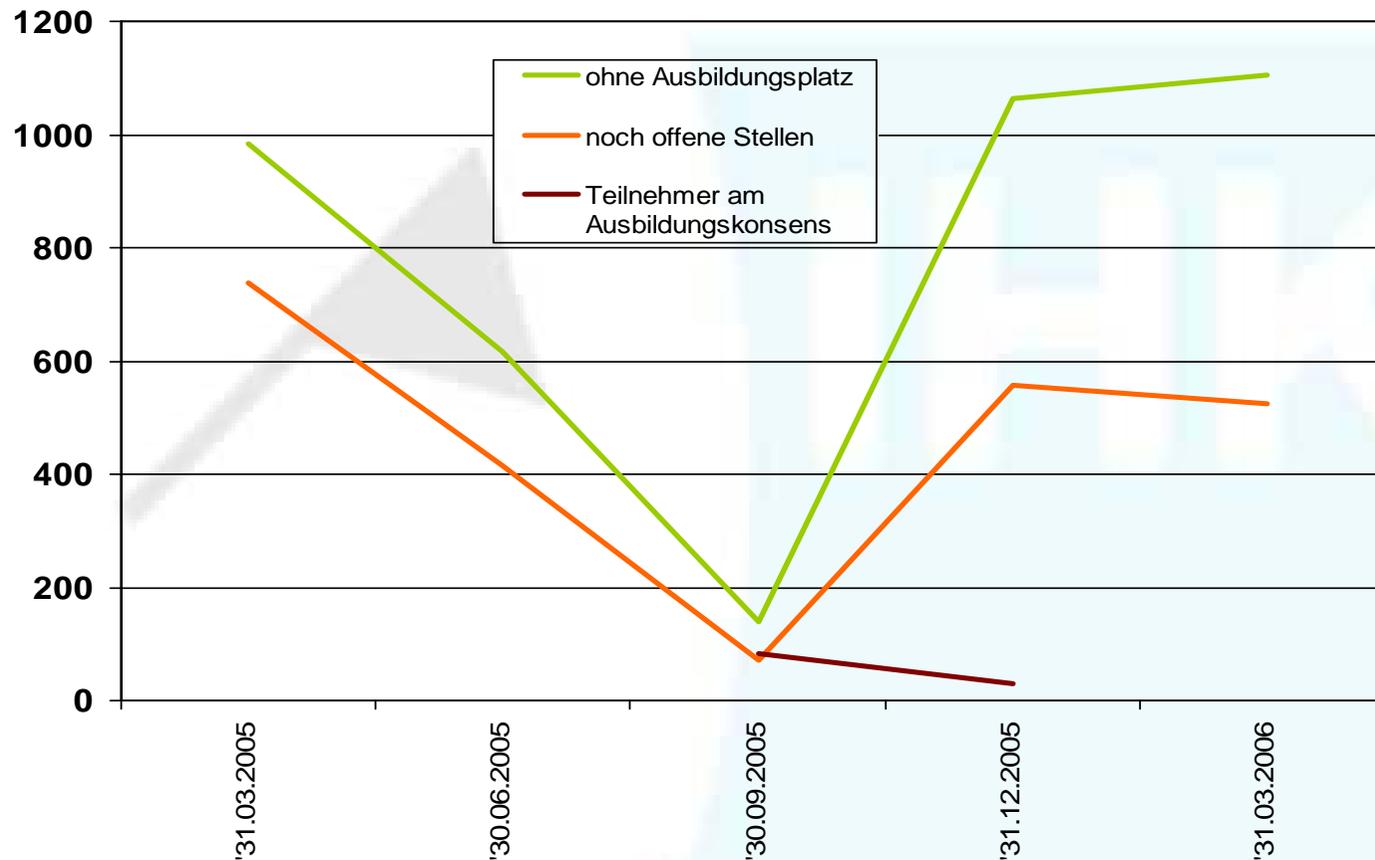
Ausbildungs-Lücke

Bundesweit fehlen 185 000 Lehrstellen - doch die Regierung setzt auf Vollversorgu

01.09.06

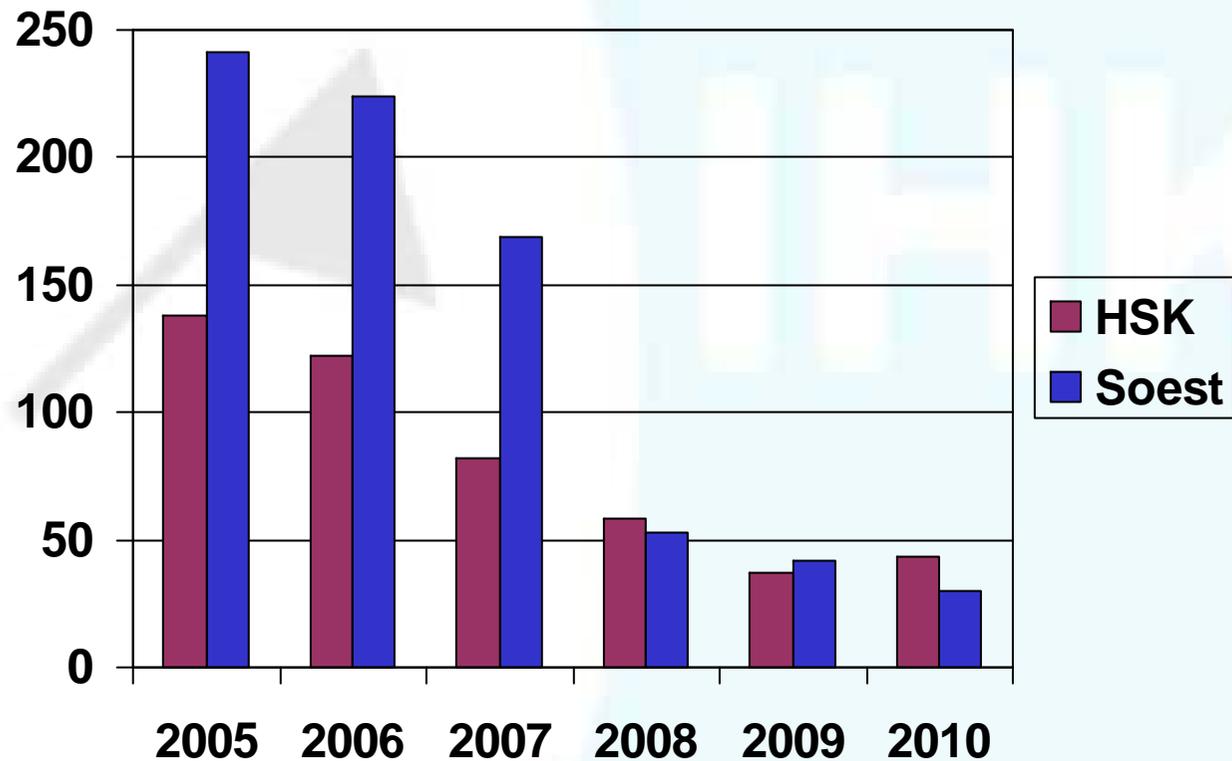
Über 10 000 Bewerber werden leer ausgehen

Derzeit haben 40 000 noch keine Lehrstelle



Quellen: Agenturen für Arbeit Soest und Meschede; AKIS, Stand 31.03.2006

Unversorgte Jugendliche



Quelle: IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland, 2005-2010

41 unversorgte Jugendliche im Ausbildungskonsens 2008/09

Schulabschluss	Anzahl
Ohne Hauptschulabschluss	-
Hauptschulabschluss	5
Realschulabschluss	18
Fachhochschulreife	14
Allgemeine Hochschulreife	-
Keine Angabe	4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Statistik für den Kreis Soest, 09.2010

3. Zwischenfazit

- Der Ausbildungsmarkt hat sich gedreht. Viele Unternehmen bilden sehr intensiv aus.
- Es ist für viele Jugendliche heute sinnvoller eine duale Ausbildung zu machen und sich danach weiter zu qualifizieren.
- Hochschulabsolventen mit Berufsausbildung sind in der Wirtschaft sehr gefragt. (DIHK-Studie: Was erwartet die Wirtschaft von den Hochschulabsolventen“ Jan. 2011)

Neue Chancen mit einer dualen Ausbildung und beruflicher Weiterbildung

Studium auch ohne Abitur mit beruflicher Qualifizierung

Seit dem Wintersemester 2010/11 stehen neue Möglichkeiten für ein Studium **ohne** vorher absolviertes Abitur oder Fachabitur offen.

Mit Berufserfahrung zum fachverwandten Studium:

Wenn Sie eine mindestens zweijährige Ausbildung abgeschlossen und mindestens drei Jahre in Ihrem erlernten Beruf gearbeitet haben, können Sie **direkt und ohne Zugangsprüfung** Studiengänge beginnen, die fachlich Ihrer Ausbildung und Berufspraxis entsprechen.

Mit Berufserfahrung in ein fachfremdes Studium:

Mit einer abgeschlossenen, mindestens zweijährigen Ausbildung und drei Jahren Berufspraxis können Sie auch Fächer studieren, die nicht ihrem bisherigen Berufsweg entsprechen. Bedingung hierfür ist ein Probestudium oder eine Zugangsprüfung an der jeweiligen Hochschule.

Meister oder IHK-Fachwirte und IHK-Fachkaufleute:

Mit diesen Qualifikationen können Sie ohne jede vorherige Prüfung den direkten Zugang zu allen Studiengängen an sämtlichen Universitäten und Fachhochschulen in **Nordrhein-Westfalen** erhalten.

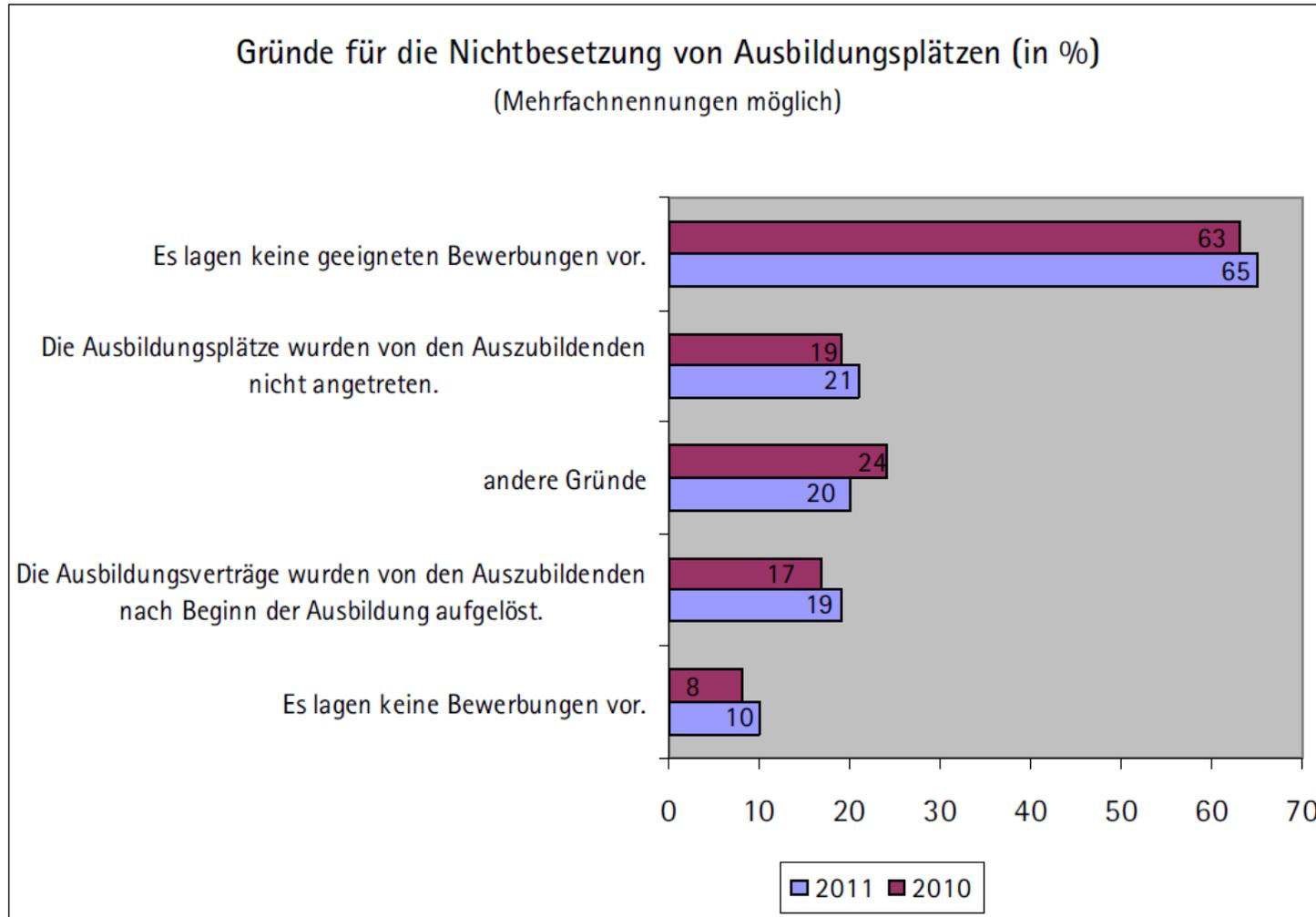
Quelle: Verordnung über den Hochschulzugang für in der beruflichen Bildung Qualifizierte (Berufsbildungshochschulzugangsverordnung) vom 8. März 2010, Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW

Wo es klemmt und was die Wirtschaft von Schulabgängern erwartet...

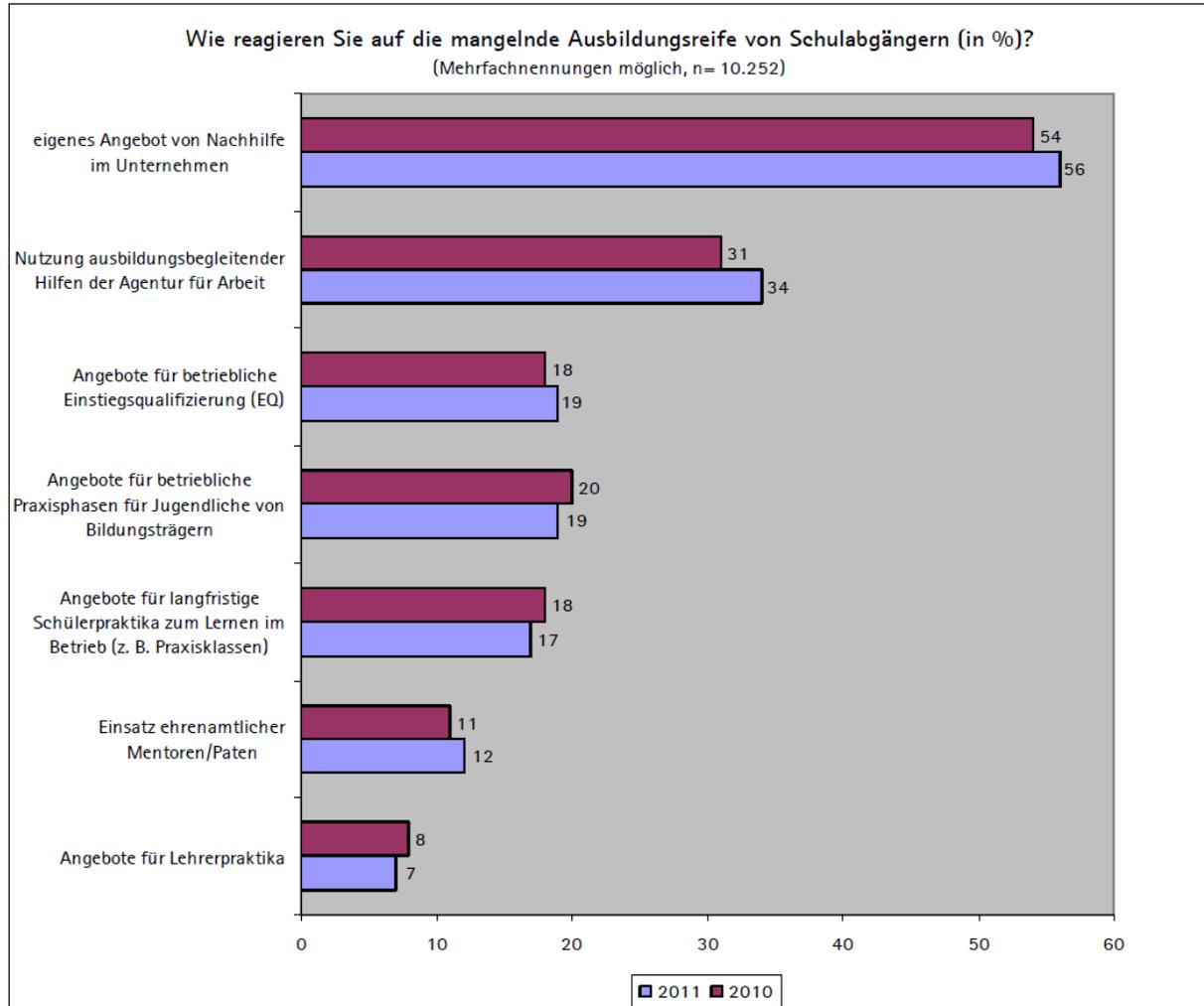


Die Erwartungen der Wirtschaft an Schulabgängerinnen und Schulabgänger umfassen im Kern drei Dinge:

- die Beherrschung des in der Schule vermittelten Wissens in Fächern wie Deutsch, Mathematik und Englisch (fachliche Kompetenzen)
- persönliche Haltungen und Eigenschaften, die für Arbeit und Beruf wichtig sind, wie z. B. Leistungsbereitschaft und Belastbarkeit (persönliche Kompetenzen)
- ein positives Sozialverhalten, z. B. die Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit anderen Menschen (soziale Kompetenzen)



Quelle: Ausbildungsumfrage DIHK 2011



Quelle: Ausbildungsumfrage DIHK 2011

Letztes Fazit

- Berufsausbildung lohnt sich!
- Frühzeitiges Informieren hilft Fehler zu vermeiden.
- Jeder muss seinen Weg selbst finden und gehen
und wir helfen dabei.

Hilfreiche Links:

www.ihk-arnsberg.de/Ausbildung Liste der regionalen
Ausbildungsbetriebe

www.ihk-arnsberg.de/Ausbildungsmanagement Vermittlung von
Ausbildungsplätzen

www.startindenberuf.de Tipps zur Berufswahl, zur Bewerbung, Tests etc.

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/index.jsp> Detaillierte
Beschreibung aller Berufe (Ausbildungsdauer, -inhalte, -vergütung uvm.)

www.planet-beruf.de Portal zur Berufswahlorientierung für Jugendliche

www.bibb.de Bundesinstitut für Berufsbildung (alles über Berufe)

<http://www.dihk.de/presse/meldungen/2011-04-11-ausbildungsumfrage>
Umfrage von über 14.000 Unternehmen zur Ausbildung in Deutschland